



Die angenehmste Herrenmode bei 30° im Schatten:

sie verteilen die Last des Beinkleides ganz richtig auf die Schultern, und in vielen Volkstrachten sind die Hosenträger ein wunderschönes, organisches und schmückendes Stück. Aber, Himmel, was haben die Männer daraus gemacht! Weiter: die wollene Unterwäsche. Da ist die Herrenmode nun mal ziemlich revolutionär gewesen. Schon kurz nach dem Dreißigjährigen Krieg entschloß sich der Mann, das Panzer-Ringelhemd der Kreuzritter in etwas leichterem Qualität herzustellen, und es dauerte gar nicht so lange, bis er auf die Herstellung wollener Unterwäsche kam.

„Wozu tragt ihr das eigentlich?“ fragt man, sanft zwar, aber peinlich berührt. Antwort: „Das muß man; zum Beispiel — das saugt so schön den Schweiß auf.“ (Es tut mir leid, aber so unappetitliche Antworten kriegt man von Männern.) Aber, mein Lieber, vielleicht würdet ihr ohne das Wollzeug überhaupt gar nicht schwitzen? Nein, das gehört zu den Dingen, die der Mann nicht kapiert. Mit störrischer Miene fährt er fort, ein paar Unterhosen aus Wolle anzuziehen, von jener Form, an der schon die alten Römer die Barbaren erkannten . . .

Man hat unlängst — und dies ist nun